

Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

38. Jahrgang.

Nr. 85.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit illust. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telephon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.
Dienstag, den 21. Juli

Inserationsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1914.

Zur Lage in Albanien.

Paris, 18. Juli. Der „Liberte“ wird aus Durazzo gemeldet, daß die für den Fürsten rekrutierten 800 Gendarmen mit Saab und Paab derfertiert seien. Man habe dieser Tage in aller Eile eine aus zwölf berittenen Gendarmen bestehende Leibwache für den Fürsten zusammengestellt. Vier dieser Gendarmen seien sofort nach Empfang der Pferde im Galopp in das Lager der Aufständischen geritten.

Durazzo, 19. Juli. In der Nacht vom Samstag zu Sonntag versuchten die Rebellen eine Ueberrumpelung der Stadt, wurden aber nach zweifelhafteu äußerst heftigem Geschütz- und Gewehrfeuer zurückgeschlagen.

Rom, 19. Juli. Aus Valona kommen heute beruhigende Nachrichten. Die Epiroten haben offenbar die Absicht eines Angriffs auf die Stadt aufgegeben. Hauptmann Ghilardi brach mit achthundert Freiwilligen und zwei Mitrailleusen von Valon auf, um die bei Bojussa lagernden Epiroten anzugreifen. Morgen trifft in Valona der rumänische Hauptmann Cristieson mit dreihundert Mann ein.

Rom, 19. Juli. Ein heute Mittag in Durazzo aufgegebenes Telegramm, das um 5 Uhr eingetroffen ist, meldet, daß die Aufständischen bei Morgengrauen einen neuerlichen Angriff auf Durazzo unternommen haben. Auf Seiten der Angreifer waren zahlreiche Geschütze in Aktion gesetzt, doch gelang es den Verteidigern der Stadt schließlich, das Feuer zum Schweigen zu bringen.

Politische Rundschau.

Berlin, 18. Juli. Laut „Kreuz-Ztg.“ enthält das Gerücht von einer neuen Militärvorlage jeglicher Begründung. Was die Forderung für strategische Bahnen betrifft, von der der Generallieutenant des „Vorwärts“ gesprochen hatte, so ist zu bemerken, daß in jedem Etat ein solcher Posten Aufnahme findet. Der Umfang der für diese Zwecke beanspruchten Mittel ist in jedem Jahr verschieden. Auch für 1915 ist eine solche Forderung zu erwarten. Ihre Höhe steht noch nicht fest. Die Entscheidung darüber fällt bei den Vorarbeiten zur Etatsaufstellung. Die an das Gerücht von großen militärischen Forderungen geknüpften politischen Kombinationen, insbesondere die Annahme, daß die angebliche neue Militärvorlage zu einer Auflösung des Reichstags benutzt werden solle, gehören in Konsequenz des oben Gesagten selbstverständlich ebenfalls in das Gebiet der Fabel.

Berlin, 18. Juli. Es liegt die Absicht vor, daß das dritte Geschwader der deutschen Marine nach Beendigung seiner Sommerreise (8. August) alsbald den künftigen englischen Flottenbesuch in Kiel in einem englischen Kriegshafen erwidern soll. Eine amtliche Bekanntgabe über die Lage und Einzelheiten ist bisher noch nicht erfolgt.

Homburg v. d. S., 17. Juli. Die Kaiserin bleibt nach den neuesten Bestimmungen bis zum 31. August auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel.

Homburg v. d. S., 17. Juli. Nach endgültiger Bestimmung findet die Kaiserparade des 8. Armeekorps am 8. September bei Koblenz statt. Der Kaiser trifft in Koblenz an diesem Tage vormittags ein und wird von der Kaiserin, dem Herzogspaar von Braunschweig, dem Prinzenpaar Eitel Friedrich, dem Prinzen August Wilhelm, Joachim und Oskar begleitet sein. Als Gäste werden der Parade beiwohnen der König von Griechenland, der zu dieser Zeit auf Schloß Friedrichshof im Taunus sein wird, und verschiedene andere Fürstlichkeiten. In der Gefolgschaft befinden sich Kriegsminister von Falken-

hahn, Generalfeldmarschall Graf Hülsen-Häseler, Graf v. Moltke und ungefähr 40 fremdherrliche Offiziere. Die Gesamtstärke der Parademannschaft beträgt ungefähr 40 000 Mann, die von dem kommandierenden General Tüll von Tscheppe und Weidenbach befehligt werden.

Bad Homburg, 18. Juli. Wie mitgeteilt wird, hat die von mehreren Blättern gebrachte Meldung über eine Teilnahme des jungen österreichisch-ungarischen Thronfolgers Erzherzog Karl Franz Josef bis zur Stunde keinen Anspruch auf Richtigkeit. Es steht überhaupt noch nicht fest, ob jemand vom österreichischen Kaiserhaus zu den Kaisermanövern kommen wird. Auch die Meldungen von der Teilnahme des türkischen Thronfolgers werden an gut unterrichteter Stelle als unrichtig bezeichnet. Dagegen sei die Teilnahme eines türkischen Prinzen sehr wahrscheinlich. Bis jetzt ist hier nur die Teilnahme des Königs von Italien, der als Gast des Kaisers auf Schloß Homburg residiert und die Teilnahme des Königs von Griechenland, der während der Manöverzeit auf Schloß Friedrichshof wohnt, offiziell bekannt. Ferner erfährt man noch, daß der König von Bayern in Begleitung des Kronprinzen Rupprecht während der Manöverzeit auf Schloß Alschaffenburg und das Großherzogspaar von Hessen auf Schloß Friedberg residiert. Das anlässlich der Kaisermanöver stattfindende Galaessen der Provinz Hessen-Rhessien und der Rheinprovinz, das im Jahre 1905 gelegentlich des Kaisermanövers im Kurhaus zu Bad Homburg stattfand, findet diesmal in Koblenz statt. Auch ist an hiesigen zuständigen Stellen von einer Teilnahme des Königs von England an den Kaisermanövern nichts bekannt.

Homburg v. d. S., 18. Juli. Es wird nunmehr von maßgebender Seite bestätigt, daß auch der türkische Kronprinz eine Einladung zu den Kaisermanövern erhalten hat und derselben ebenfalls Folge leisten wird. Der Prinz wird im hiesigen Schlosse Wohnung nehmen.

Kassel, 18. Juli. Die Kaiserin, die seit Anfang Juli auf Schloß Wilhelmshöhe weilt, wird ihren Aufenthalt bis Ende August ausdehnen. Da auch der Kaiser im Laufe des August auf Schloß Wilhelmshöhe erwartet wird, ist der Besuch der Königin von Griechenland, die anfangs in Potsdam Aufenthalt nehmen wollte, in Wilhelmshöhe vorgesehen.

Wien, 18. Juli. Die Forderungen, die Österreich-Ungarn an Serbien stellen wird, sollen, wie die „Militärische Rundschau“ erfährt, bereits formuliert sein. Es wird angenommen, daß diese der Belgrader Regierung auch schon zur Kenntnis gebracht worden sind. Wie das Blatt weiter berichtet, sind die Untersuchungen in der Serajewoer Affäre abgeschlossen. Die Veröffentlichung des Ergebnisses der Untersuchungen wird nur im Interesse des Gedankenaustausches, der gegenwärtig zwischen Wien und den europäischen Kabinetten besteht, hinausgeschoben. Man will nämlich der Veröffentlichung die Demarche in Belgrad unmittelbar folgen lassen und für die Erfüllung der Forderungen Serbien eine so kurze Frist stellen, daß es zu diplomatischen Verhandlungen mit den übrigen Mächten keine Zeit mehr findet.

Stockholm, 18. Juli. Der Minister des Innern legte heute dem Reichstag einen Antrag auf Begung eines direkten Kabels Deutschland-Schweden vor. Als Anteil für Schweden werden 360 000 Mark verlangt unter der Voraussetzung, daß Deutschland mit derselben Summe sich beteiligt.

London, 15. Juli. Heute hat die große Probemobilmachung der ganzen englischen Flotte begonnen, die in diesem Jahr an Stelle der Herbstmanöver tritt. Die mobilisierte englische Flotte

wird aus folgenden Schiffsklassen bestehen: Großschlachtschiffe 55, Schlachtkreuzer 4, Panzerkreuzer 20, kleinere Kreuzer 45, Zerstörer 187, Torpedoboote 83, Tauchboote 59, Kanonenboote 13, Minenleger 7, Hülfschiffe 20, zusammen 493 Schiffe. Außerdem befinden sich ungefähr 120 Schiffe, die bemant in ausländischen Gewässern, so daß England nach der heutigen Mobilmachung über 600 Kriegsschiffe voll bereit in See haben wird.

Mexiko, 17. Juli. Carranza hat die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen angeordnet. Das diplomatische Korps hat zwei Versammlungen abgehalten, um mit Rücksicht auf die Ungewissheit über die Anerkennung der neuen Regierung durch die Vereinigten Staaten den Inhalt seiner Ansprache bei dem heute mittag beim Präsidenten stattfindenden Empfang festzusetzen. Es wurde schließlich beschlossen, dem Brauch gemäß in Uniform zu erscheinen. Alles hängt jetzt davon ab, ob Carranza und Carbajal zu einer Einigung gelangen. Wenn Carranza darauf besteht, gewaltsam in die Stadt Mexiko einzuziehen, wird mit der Anerkennung zurückgehalten werden, bis eine Wahl stattgefunden hat. Jedenfalls werden die Vereinigten Staaten die Anerkennung einer konstitutionalistischen Regierung verschieben, bis eine befriedigende Regelung der sich aus der Revolution ergebenden Forderungen erfolgt ist. Die amerikanischen Truppen werden nicht eher aus Vera Cruz zurückgezogen werden, bevor nicht jede Schwierigkeit beigelegt ist.

Washington, 17. Juli. Carbajal teilte der Regierung der Vereinigten Staaten informell mit, daß er die Absicht habe, zugunsten Carranzas zurückzutreten.

Bermischte Nachrichten.

* Rüdesheim, 20. Juli. Einen siegreichen Feldzug hat die Rüdesheimer und Geisenheimer Schuljugend am Donnerstag Nachmittag geführt. In Aulhausen war behauptet worden, Geisenheimer und Rüdesheimer Jungen wären an den Aulhäuser Kirchen gewesen. Ob dieser schweren Beleidigung war den Aulhäusern Krieg und Feinde angesagt worden. Gegen 1 Uhr rückte die Geisenheimer Jugend aus, um die Untat zu rächen. Durch Spione war ermittelt worden, daß der Feind sich in Marienhäuser verbarrikadiert hätte. Vorposten und Patrouillen sicherten den Marschweg über Rotgottes, wo man bald auf die verbündete Rüdesheimer Schuljugend stieß. Von der Höhe wurde auch das Anrücken der Ahmannshäuser Jugend gemeldet. Bald stießen unsere Vorposten auf die feindlichen Späher, die sich allmählich in ihre sichere Feste zurückzogen. Durch einzelne Scheinangriffe gelang es, den Feind, der sehr gut vorbereitet war, zu täuschen und vorzeitig näherte sich das Gros unter der Führung des Hegemeisters Volk der feindlichen Burg. Mitglieder des z. B. in Rüdesheim stattfindenden Jugendpflegschafts übernahmen mit den Lehrern der einzelnen Schulen die Führung der Gruppen und auf ein Hornsignal begann plötzlich der Sturm aus dem Waldebsdickicht auf den Feind. Mit Hurra drangen unsere Jungens vor und nahmen in kurzem Kampf die Festung. Als Kriegsbeute wurde vom Feinde der siegreichen Schar in der Turnhalle der Anstalt der Kaffee gereicht und der bald versöhnte Feind führte noch einige hübsche Lieder vor. Dann wurde unter Führung des Direktors von der ganzen Schar die Anstalt besichtigt und mit herzlichem Dank für die gastliche Aufnahme zogen die jungen Krieger wieder heimwärts. Frohe Siegesgesänge erschallten in den

Bergen und fröhlich kamen die ruhmgekrönten Sieger in der Heimatstadt wieder an.

* **Rüdesheim**, 20. Juli. Bei trockener und heißer Witterung geht der Rheinwasserstand seit einigen Tagen zurück, nachdem die Hochwassergrenze fast erreicht war. Die schiffahrtlichen Verhältnisse sind sehr günstige. Der Verkehr ist sowohl berg- als auch talwärts recht lebhaft. Der Güterverkehr auf dem Bergmarke ist recht umfangreich, während der des Talmarktes manches zu wünschen übrig läßt. Auch die Flößerei auf dem Rheine hat in der letzten Zeit nachgelassen, wenn auch noch manches Floß zu Tal kommt. Auf jeden Fall macht sich die Sperrung der Rheinschiffahrt während der Hauptzeit recht unangenehm bemerkbar.

* **Rüdesheim**, 20. Juli. Die Rechtsauskunftsstellen werden von einer wachsenden Bedeutung. Für das Jahr 1912 wurden nach einer Feststellung des Kaiserlich Statistischen Amtes in Preußen 587 Rechtsauskunftsstellen gezählt. Von diesen wurden in dem Berichtsjahre für die Rechtsuchenden 1 181 418 Auskünfte erteilt und 338 592 Schriftsätze angefertigt. Von den 84 gemeindlichen und staatlichen Rechtsauskunftsstellen wurden 220 076 Auskünfte gegeben und 41 305 Schriftsätze verfaßt, von den 25 Rechtsauskunftsstellen gemeinnütziger Vereinigungen 133 722 bzw. 23 222, von den 61 Rechtsauskunftsstellen für Frauen 33 556 bzw. 7006, seitens der 163 Rechtsauskunftsstellen der freien Gewerkschaften 424 839 bzw. 123 488, von den 41 Rechtsauskunftsstellen der deutschen Gewerksvereine 49 262 bzw. 10 152, seitens der 45 Rechtsauskunftsstellen der christlichen Gewerkschaften 35 905 bzw. 20 438, von den 8 Rechtsauskunftsstellen polnischer Berufsvereinigungen 21 081 bzw. 12 224, seitens der 4 Rechtsauskunftsstellen sonstiger Arbeitervereinigungen 2506 bzw. 1248. Es erteilten die ferneren Rechtsauskunftsstellen, zwar 18 evangelische 23 307 Auskünfte und 11 271 Schriftsätze, 88 katholische 172 870 bzw. 72 494, 23 Rechtsauskunftsstellen polnischer Vereinigungen 21 956 bzw. 9132, 13 Rechtsauskunftsstellen von Privatangestelltenverbänden 13 782 bzw. 1061, 6 Rechtsauskunftsstellen ländlicher Genossenschaften 17 029 bzw. 584. Mehr als ein Viertel aller Auskünfte und Schriftsätze entfallen auf die „freien Gewerkschaften“. Deren 330 Auskunftsstellen im Deutschen Reich veranlagten im Berichtsjahre 399 470 Mark. Die in Preußen von Staat, Gemeinden und Vereinigungen unterhaltenen 109 Rechtsauskunftsstellen erhielten aus den im Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung vorgesehenen Staatsmitteln im Jahre 1912 Beihilfen in Höhe von 52 685 Mark. Nächste den freien Gewerkschaften sind die katholischen Auskunftsstellen die zahlreichsten und nützlichsten. 145 Auskunftsstellen also fast ein Viertel, entfallen auf Rheinland, 92 auf Westfalen, 81 auf Schlesien, 65 auf die Provinz Sachsen, 51 auf Brandenburg, 44 auf Hannover, 26 auf Hessen-Nassau, 22 auf Schleswig-Holstein, 18 auf den Stadtkreis Berlin, 12 auf Ostpreußen, 11 auf Pommern, je 10 auf Westpreußen und Posen. Hohenzollern entbehrt sie.

Mulhausen, 19. Juli. Im Mai dieses Jahres waren es 25 Jahre, daß man die Erziehungsanstalt von Marienstatt nach Marienhausen verlegt hat. Anlässlich dieses Erinnerungstages hat man sich auch der verdienstvollen Tätigkeit des Anstaltsleiters des Herrn Geistl. Rat Müller erinnert und ihn durch die Verleihung des Roten Alerordens 4. Klasse ausgezeichnet. Die Ueberreichung des Ordens erfolgte durch den Landrat Herrn Geheimrat Wagner-Rüdesheim. Herr Geistl. Rat Müller steht der Anstalt seit dem Jahre 1884 als Anstaltsleiter vor, nachdem er bereits in den Jahren 1873 bis 1882 der Anstaltsleitung als Verwalter angehörte. Unter der Leitung des Herrn Geistl. Rat Müller hat die Anstalt einen gewaltigen Aufschwung genommen. Die Anstalt entstand Anfangs der fünfziger Jahre in Dernbach, wurde 1861 nach Montabaur, 1865 nach Marienstatt und am 1. Mai 1889 nach Marienhausen verlegt. Die Anstalt hat sich nur unter Gottes sichtlichem Schutz und durch die fortwährenden Opfer der Diözesanen, der Geistlichen wie der Gläubigen, aus kleinen Anfängen zu einer der größten Anstalten Preußens emporgearbeitet. Als die Diözese am 1. April 1873 die Anstalt übernahm, betrug die Zahl der Zöglinge 51; am 1. Januar 1914 zählte sie 241 schulpflichtige und 55 schulentlassene Zöglinge, im Ganzen also 295. Aufgenommen wurden in acht Jahren — von 1865 bis 1873 — im Ganzen 173 Zöglinge; in den beiden Jahren — 1912 und 1913 — allein 200 schulpflichtige und 161 schulentlassene Zöglinge; im Ganzen 363. Bis zum Jahre 1883 genügte ein Lehrer für die einklassige

Schule der Anstalt, heute haben wir drei Lehrer und zwei Lehrerinnen für den zeitentsprechenden Unterricht in drei Normalklassen einer Hilfsschule und einer Ergänzungsklasse, sowie für die Fortbildung älterer Zöglinge. Der erste Grundstock zu dem Vermögen der Anstalt wurde durch die Hauskollekte 1860 gelegt. Heute besitzt die Anstalt ein großes Areal mit Gebäuden, nebst totem und lebendem Inventar. Mit der Ausdehnung der Anstalt sind selbstverständlich auch deren Lasten und Ausgaben gewachsen, so daß sie heute ebenso wenig wie vor fünfzig Jahren die Kollekte entbehren kann. Denn gerade aus der Kollekte muß die Anstalt die Zuschüsse bestreiten, welche durch die häufige Aufnahme ganz verlassener armer Kinder notwendig werden, die bei der sozialen Not unserer Zeit immer zahlreicher werden. Im verflossenen Jahre waren aus den Kollekten und Stiftungen 12057 Mk. für solche Kinder zuzuschießen, die fast ausschließlich aus den ländlichen Dekanaten unserer Diözese kamen. In den Städten kümmern sich die Charitativen und sozialen Vereine viel mehr um die Unterbringung armer gefährdeter Kinder als auf dem Lande, wo auch manche Hilfsquelle erschlossen werden könnte. Im vergangenen Jahre gingen 54 Zöglinge im Alter von 10 bis 16 Jahren zur ersten hl. Kommunion. Die Zahl der diesjährigen Erstkommunikanten betrug 50. Die Zahl der Lehrlinge, Gesellen usw., die in Familien untergebracht sind und welche der Anstalt noch unterstehen, beträgt 164. Möge Gottes Schutz und der Opfer Sinn von Klerus und Volk das große Denkmal echt christlicher Charitas, das vergangene Geschlechter gebaut haben, weiter erhalten und fördern zum Segen der vielen armen und gefährdeten Kinder des zwanzigsten Jahrhunderts, das man ja vielfach „das Jahrhundert des Kindes“ genannt hat.

m Geisenheim, 17. Juli. Der Eisenbahniskus beabsichtigt, wie bereits mitgeteilt, von den Aedern der Grundbesitzern und Pächtern der Lage „Kellersgrube“ den für den Eisenbahnbau nötigen Grund und Boden zu entnehmen. Bereits haben mündliche Verhandlungen über diesen Punkt stattgefunden. Man kam jedoch nicht zu einer Einigung und nun soll durch eine Kommission eine Abschätzung des in Frage kommenden Geländes erfolgen, worauf in kurzer Zeit weitere Verhandlungen erfolgen werden. Natürlich wird, falls man zu einer endgültigen Einigung nicht kommt, die Enteignung das letzte Mittel bleiben sollen, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, ob das nötige Auffüllungsmaterial nicht anderwärts bezogen werden kann. Falls dies möglich ist dürfte eine zwangsweise Enteignung nicht möglich sein.

Geisenheim, 20. Juli. Heute Montag, den 20. Juli, nachmittags 5 Uhr, findet in gemeinsamer Sitzung der städtischen Körperschaften auf dem Rathhause die Einführung und Verpfichtung des Herrn Bürgermeisters Dr. Schneidler statt. Herr Bürgermeister Dr. Schneidler weilte bereits seit einigen Tagen in unserer Stadt.

s Bingen, 17. Juli. Seit Mittwoch, den 15. ds. Mts. wird hier die ledige Anna Weiß vermisst. Sie war mit dem Landwirtin Johann Heiß aus Sprendlingen verlobt und an dem Tage, seit dem sie vermisst wird, sollte die standesamtliche und gestern — Donnerstag — die kirchliche Trauung stattfinden. Am Mittwoch war sie in Sprendlingen um ihre Wohnung zu ordnen. Darauf entfernte sie sich mit der Angabe nach Schimshheim, sie stammt von dort, zu fahren. Statt dessen ist sie jedoch nach Bingen gefahren. Seitdem fehlt jede Spur von ihr. Sie war 29 Jahre alt und etwa 1.70 Meter groß. Sie hat blondes, volles Kopshaar, graue Augen, volle Lippen und auf dem linken Waden einen Pfefferfleck. Bekleidet war die Vermisste mit dunklem Rock, schwarze oder gelbe Schuhe. Sie trug eine weiße Stiderei-bluse und einen schwarzen Strohhut mit Straußfedern. In einer braunledernen Tasche trug die Vermisste etwa 380 Mark bei sich. Da zwischen den Brautleuten das beste Einvernehmen bestand, die Vermisste sowohl körperlich als auch geistig vollständig gesund war, so muß angenommen werden, daß ihr ein Leid zugestoßen ist, umsomehr als zu ihrem Fortgang keinerlei Veranlassung vorhanden war.

Bingen, 18. Juli. Die am Hochzeitstage verschwundene Anna Weiß aus Schimshheim, der wie allgemein angenommen wurde, ein Unglück zugestoßen war, hat sich eingefunden. Sie ist zu ihren Geschwistern in Schimshheim zurückgekehrt. Sie gab an, die Tage in Marienthal (Rheingau) verbracht zu haben. Was sie zu diesem Absteher am Hochzeitstage veranlaßt hat, ist noch nicht bekannt.

m Raab, 19. Juli. Zwangsweise versteigert werden hier am 3. Oktober die Schieferbergwerke

Margarethe, Rieth und Schönberg. Die Gesellschaft steht seit einiger Zeit im Konkurs.

n Winkel, 17. Juli. Die Neblaus ist nunmehr auch in der Gemarkung Winkel und zwar in der Lage „Langenberg“ gefunden worden. Man hat in der genannten Lage einen Herd mit 7 von der Neblaus verseuchten Stöcken festgestellt.

Aus dem Rheingau, 16. Juli. Im sogen. Rheingaufahrwasser wird man demnächst Gelegenheit haben, den holländischen Aalfang beobachten zu können. 3 holländische Fiskutter sind bereits eingetroffen. Unsere Kleinfischer sind von dieser Konkurrenz wenig erbaut. Sie verurteilen die Genehmigung dieser Art von Raubfischerei.

Mainz, 19. Juli. Wegen Veranstaltung eines Sommernachtsfestes am Vorabend des vom 14.—17. August d. Js. in Mainz stattfindenden 28. deutschen Verbands-Schwimmfestes tagte gestern abend im „Hotel Mainzer Hof“ eine vom ersten Mainzer Schwimmverein und Mainzer Verkehrsverein einberufene Versammlung aller Mainzer Wassersport- und sonstigen Sportvereine. Die Vertreter von 15 Wassersportvereinen gaben die Zusage, sich an dem Sommerfeste, das abends 6 Uhr beginnt, in ein Tages- und Nachtfest zu teilen, zu beteiligen. Der Schauplatz der Festlichkeit ist der alte Mainzer Winterhafen. Zu dem Verbandschwimmfeste erwartet man auch das Erscheinen des unter Leitung des Oberleutnants Bisakowicz stehenden, in Sportkreisen großes Ansehen genießenden Schwimmdetachements des 8. Oesterreichischen Armeekorps zu Prag mit Musik. Die Verhandlungen über die Beteiligung dieser berühmten Schwimmertruppe, deren hervorragende Leistung, das Durchschwimmen breiterer Ströme in vollständig feldmarschmäßiger Kriegsausrüstung, auf dem Rhein gezeigt werden soll, mit dem österreichischen Kriegsministerium in Wien, die durch den Tod des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand ins Stocken geraten waren, sind zur Zeit in vollem Gang. Man rechnet bestimmt mit Verwirklichung. Für das Sommerfest stehen eine Anzahl hübscher Preise zur Verfügung.

Pr. Frankfurt, 18. Juli. (Internationaler Gleitboot-Wettbewerb.) Aus Anlaß der Einweihung der neuen Hafenanlagen von Brüssel wird in der Zeit vom 19. bis 26. September außer einem Internationalen Wassersflugzeug-Wettbewerb, der sich von Brüssel bis Duisburg und zurück hinziehen wird, ein internationaler Gleitboot-Wettbewerb vom Aero-Club de Belgique in Brüssel veranstaltet werden. Es handelt sich um die in Frankreich bereits verbreiteten Gleitboote, d. s. Motorboote, bei denen der Antrieb nicht durch eine Wasserschraube, sondern durch eine Luftpumpe erfolgt. Diese Boote haben bereits schon im vergangenen Jahre in Monaco gute Erfolge gebracht; sie sind seitdem weiter vervollkommen worden, nachdem sich fast alle französischen Flugzeugfabriken mit dem Bau solcher Boote befaßt haben. Die Geschwindigkeit der Boote beträgt bis zu 100 Kilometer in der Stunde; sie eignen sich daher nicht nur für Sportzwecke, sondern auch für verschiedene Gebrauchszwecke, wie z. B. Küsten- und Fluß-Ueberwachung im Zolldienst u. s. w., ferner für Fahrzwecke, wofür sie schon in Frankreich verwendet werden. In Deutschland sind solche Boote bisher weder fabriziert, noch gezeigt worden, sodaß es sicher recht interessant ist, im Verlaufe dieses Wettbewerbs die Boote kennen zu lernen. Der Wettbewerb geht ebenfalls von Brüssel aus, die erste Etappe (19. Sept.) wird die Strecke Brüssel-Antwerpen, die zweite Etappe Nymwegen-Düsseldorf und die dritte Etappe Düsseldorf-Röln umfassen. Die Weiterführung der Veranstaltung ist bis Koblenz so gut wie gesichert, von dort aus bestehen noch Bedenken technischer Art wegen der Schwierigkeit der Befahrung des engen Rheintales zwischen Koblenz und Bingerbrück. Wenn es irgend möglich ist, soll jedoch die Veranstaltung bis Mannheim auf dem Rhein durchgeführt und außerdem ein Abzweig nach Frankfurt zu einem lokalen Wettbewerb vorgenommen werden. Für die Organisation auf den deutschen Strecken ist ein Generalkommissar in der Person des Justizrates Dr. Joseph in Frankfurt a. M. bestellt worden, dem ein Arbeitsausschuß zur Seite steht. Die erste Besprechung fand bereits vor kurzem in Köln statt, an der auch der Präsident des Aero-Clubs de Belgique, Herr Jakobts teil nahm. Es ist zu hoffen, daß die Schwierigkeit, die noch in technischer Beziehung besteht, behoben wird, damit die interessante Veranstaltung bis zum Main durchgeführt werden kann. Schließlich sei noch bemerkt, daß der König der Belgier das Patronat über die Veranstaltung übernommen hat. An Preisen stehen bisher schon Fr. 20 000 zur Verfügung, jetzt hat noch der deutsche Generalkonsul in Antwerpen

v. Bary einen Preis von 5000 Mk. gestiftet. Meldungen liegen bereits von französischen und belgischen Firmen vor; es besteht außerdem die Hoffnung, daß auch ein deutsches Gleitboot bis zum September fertiggestellt wird und an dem Wettbewerb teilnehmen kann.

— **Diez**, 17. Juli. Schwere Unwetter gingen gestern Abend hier und der Umgebung nieder. Zwischen Diez und Laurenburg fiel ein Wolkenbruch. Der gegen 8 Uhr aus der Station Laurenburg ausfahrende Personenzug geriet in eine gefährliche Lage: durch die gewaltigen Wassermassen war kurz vor dem Tunnel an einer unübersichtlichen Stelle ein Bergrutsch entstanden, der die Gleise auf eine Strecke von etwa 50 Meter teilweise zwei Meter hoch verschüttete. Der Zug konnte zum Glück noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden. Der ganze Verkehr war drei Stunden unterbrochen; erst gegen 11 Uhr konnte man ein Gleis freibekommen. Eine große Anzahl Arbeiter hatte die ganze Nacht an der Beseitigung der Schuttmassen zu arbeiten. In Balduinstein drangen große Wassermassen in einige am Abhang gelegene Häuser durch die Dächer ein. Die Feuerwehr mußte, um dem Wasser einen Abfluß zu schaffen in mehreren Häusern das Fachwerk einreißen.

— **Herborn**, 19. Juli. Unsere Stadt feiert in diesem Jahre das Gedächtnis tausendjährigen Bestehens. Der 29., 30. und 31. August sind als Festtage in Aussicht genommen. Mit der Tausendjahrfeier soll die alte Kirchweih, sowie die Einweihung der neuen Volksschule, der Turnhalle und des Jugendheims verbunden werden. Es ist die Herausgabe einer umfangreichen Festschrift geplant. Auf dem altherwürdigen Marktplatz soll der alte Brunnen, der bis zum Jahre 1890 dort gestanden hat, wieder errichtet werden. An dem Rathaus sollen die alten Wappen derjenigen Familien wieder angebracht werden, denen von 1626 bis 1860 die hiesigen Bürgermeister entstammten. Sie sind nach alten Originalen neu hergestellt, in Holz geschnitten und bemalt.

— **Hachenburg**, 19. Juli. In dem herrlichen Burrgarten, den Graf Salentin Ernsts schmückende Hand mit dem mächtigen Schlosse erstehen ließ, wo die prächtigen Wipfel der alten Bäume raunen von vergangenen Zeiten, da Geschlecht auf Geschlecht auf dem alten Waldschlosse einzog und verging: in diesem Park voll herrlicher Szenerien mit dem weiten Ausblick ins Saynerland hinaus und hinüber bis zu den Sieben Bergen ist für die Jubiläumsfeier im August die Naturbühne aufgeschlagen, vom Schöpfer selbst, und die Menschen brauchen die Spieler nur hineinzustellen. Der heimische Dichter Hofrat Dr. Spielmann hat für Hachenburg ein Stück geschaffen, das mitten hinein in die alte sayn-hachenburgische Geschichte führt, und der Beifall der des Autors sieben vorangegangenen Heimatstücke — zuletzt in Haiger — von Tausenden für die Geschichte der Heimat und für Heimatpoesie Begeisterter geworden ist, dürfte auch dem Hachenburger „Femgraf“ zu teil werden. Das Volksspiel soll unter der Regie von Rudolf Hellmut-Wittgen seine Feuerprobe bestehen. Der Festzug wird in 14 Nummern die Entwicklung Hachenburgs vor Augen führen. Etwa 300 Personen und 50 Pferde sind daran beteiligt. Alle bedeutenden Geister, die mit Hachenburg seit dem 13. Jahrhundert in Verbindung standen, ziehen vorüber. Die Mannigfaltigkeit der Gruppen, die Pracht der Kostüme, endlich die historische Treue, alles wird seinen Eindruck nicht verfehlen. — Die Stadt Hachenburg ruft darum allen, die sich für echte Volksdichtung und für historische Vergangenheit interessieren, für den 1., 2., 3. und 9. August ein herzlich willkommen zu.

z **Von der Nahe**, 17. Juli. Mit Schrecken sehen die Winzer dem Fortgange der Reblassuntersuchungsarbeiten zu. In ganz kurzer Zeit sind in der Gemarkung Laubenheim nicht weniger als drei reblassverseuchte Weinberge aufgedeckt worden. Der dritte Herd dieses Jahres befindet sich in einem Weinberge in der Lage „Im Riche“. Wenn das so weiter geht, dann dürften nicht mehr viel Lagen der Gemarkung Laubenheim beim Abschluß der Untersuchungsarbeiten reblassfrei sein.

1 **Aus Rheinhessen**, 19. Juli. Die Kirschenernte geht ihrem Ende entgegen. Auch von den Erd- und Stachelbeeren kommen jetzt nur noch kleinere Mengen auf die verschiedenen Märkte Rheinhessens. Ebenso reichlich wie der Ertrag der einzelnen Beerenforten ausgefallen ist, wird wohl auch der Ertrag der Steinobstforten ausfallen. Sehr reichlich wird der Ertrag der Aprikosenhäuser werden, die so voll Früchten hängen, wie es selten in einem Jahre der Fall war. Auch die Frühbirnen und die Frühäpfel kommen in großen Mengen auf den Markt. Die Preise sind

durchweg niedrig, jedenfalls niedriger als in früheren Jahren. Der Geschäftsgang auf den verschiedenen Märkten ist durchweg lebhaft, der Umsatz sehr groß. Besonders große Mengen laufen in diesem Jahre die Konservenfabriken auf, denen die billigen Preise sehr gelegen kommen.

s **Aus Rheinhessen**, 19. Juli. Die Peronospora hat in der letzten Zeit große Ausdehnung genommen. Nachdem in den letzten Tagen das Wetter jedoch trockener geworden ist, hat die Verbreitung dieses Pilzes Einbuße erlitten. Die sofort eingesetzte Bespritzung der Reben wird dann wohl das übrige tun, sodaß es hoffentlich gelingt, die Krankheit zurückzudrängen. Voraussetzung dabei ist jedoch, daß das Wetter auch weiterhin trocken und heiß bleibt.

— **Darmstadt**, 19. Juli. Im Darmstädter Krankenhaus, ist am Samstag das dritte Opfer des Hofheimer Mordes, die 22 Jahre alte Auguste Bach, die Tochter des ermordeten Ehepaars Bach, an den durch den Bäderegelellen Florisch erlittenen Verletzungen gestorben.

— **Trier**, 19. Juli. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute morgen in der Rallenfelsstraße. Das mit vier Damen besetzte Auto des Landgerichtspräsidenten Wette überfuhr eine taubstumme Frau und verletzte sie tödlich. Durch zu starkes Bremsen fuhr das Auto auf das Trottoir und erfasste einen Sergeanten, der beide Beine brach.

— **Köln**, 18. Juli. Ein dreifacher Raubüberfall wurde heute Nachmittag auf lebhafter Straße in der Nähe der Hauptpost verübt. Einem Laufburschen, der einen Geldbetrag bei der Post erhoben hatte, traten auf dem Bürgersteig, zwei Männer entgegen. Sie entrißen ihm das Scheibbuch mit einem Betrage von 1500 Mark und entliefen unerkannt in dem Straßengetöse.

— **Düsseldorf**, 19. Juli. Die Leitung der nächstjährigen großen Düsseldorfer Ausstellung beschloß, da das Jahr 1915 zugleich denkwürdig ist, durch die hundertjährige Zugehörigkeit der Rheinlande zur Krone Preußens und durch die hundertste Wiederkehr des Geburtstages Bismarcks, eine umfassende Erinnerungsausstellung für den eisernen Kanzler zu veranstalten.

— **Essen**, 10. Juli. Zur Förderung des Baues von Wohnungen für kinderreiche Familien will die Stadt einen Betrag von 6 Millionen Mark aus Sparkassensmitteln zur Verfügung stellen. Wegen der Errichtung von Häusern auf eigene Rechnung ist die Schaffung eines Fonds zur Gewährung einstelliger Hypothek geplant.

— **Krefeld**, 19. Juli. Ein internationaler Kirchenraub wurde gestern abgefaßt. Bei seiner Vernehmung gestand er, daß er seit sechs Jahren lediglich vom Diebstahl lebe und bei der Ausübung seines Gewerbes es besonders auf Kirchen abgesehen habe. Er habe in den sechs Jahren Westdeutschland, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien durchstreift. Der Täter hat, wie seine Papiere ausweisen, 18 Jahre in der holländischen Fremdenlegion gedient, bezieht eine Pension von 200 Gulden und ist im Besitz von Dienstauszeichnungen. Bei seiner Festnahme wurden ihm Verbrecherhandwerkzeuge sowie ein Rosenkranz abgenommen.

— **Strasbourg**, 19. Juli. In einem hiesigen Hotel stieß heute morgen der 17 Jahre alte Kochlehrling Sched, der aus dem badischen stammt, einem anderen Koch namens Meßmer das Messer in den Hals, wodurch dieser lebensgefährlich verletzt wurde. Sched stürzte sich dann aus einem Fenster des fünften Stockwerks in den Hof hinab, wo er tot liegen blieb. Der Grund der Tat ist nicht bekannt. An dem Auskommen Meßmers wird gezweifelt.

— **Landau**, 19. Juli. VI. Pfälzer Lourdes-Pilgerfahrt 10.—21. August ab Neustadt a. S. Paris, Biarritz, San Sebastian (Spanien), Lourdes, Toulouse, Lyon, Ars. Keine Nachtfahrt. Logements in erstklassigen Hotels mit voller Verpflegung und Eisenbahnfahrt 2. Klasse 300 Mk. Prospekt durch Pfarrer Fohs, Landau, Pfalz.

— **München**, 17. Juli. In der Intendantur des Generalstabs der bayrischen Armee wurden große Unterschlagungen entdeckt. Festgestellt sind bisher 11 000 Mark. Derendant der Intendantur wurde verhaftet.

— **Leipzig**, 18. Juli. Die zahlreichen Bücherdiebstähle, die auf der Buchgewerbesausstellung besonders in den ersten Wochen nach deren Eröffnung vorkamen, hatten das Direktorium zu einer energischen Warnung veranlaßt, die sich aber ein hier auf Urlaub weilender Geschäftsführer aus Wien nicht zu Herzen genommen hat. Er eignete sich außer den zum kostenfreien Mitnehmen ausliegenden Verzeichnissen auch Kataloge an, die nicht mit dem Vermerk „Gratis“ versehen waren,

und wurde dafür jetzt wegen Diebstahls zu acht Tagen Gefängnis verurteilt.

— **Nordhausen**, 19. Juli. Infolge Versagens der Steuerung geriet heute früh das Automobil des Regierungsbaumeisters Rathsfels aus Nordhausen bei einer sehr scharfen Kurve bei Benedenstein ins Wanken; es fuhr gegen einen Baum und schleuderte alle fünf Insassen auf die Chaussee. Der Chauffeur war sofort tot, der Automobilbesitzer erlitt eine Gehirnerschütterung. Die übrigen Insassen, meist Herren aus Nordhausen, erlitten schwere Verletzungen. Einer schwebt in Lebensgefahr. Die Insassen wurden erst drei Stunden später um 6 Uhr früh durch Zufall auf der Landstraße gefunden und mit Automobilen nach Nordhausen übergeführt.

— **Toulon**, 19. Juli. Hier wurde eine junge Halbweltlerin verhaftet, die einstweilen in ein Hospital gebracht wurde, weil sie angeblich an Typhus erkrankt ist. Die Verhaftete ist eine Polin namens Xina. — Aus Paris wird dazu gemeldet: Die Polizei von Toulon wurde durch die großen Ausgaben, welche die junge Halbweltlerin machte, zuerst auf diese aufmerksam. Es stellte sich heraus, daß sie eine umfangreiche Korrespondenz aus Deutschland erhielt. Mehrere Briefe wurden aufgefangen, und da sie Geldsendungen ohne jegliche Erklärung enthielten, wurde die Verhaftung der Verdächtigen angeordnet. Diese protestierte gegen ihre Verhaftung, gab jedoch keine Aufklärung über die Herkunft der Summen, die sie erhalten hat. Eine in ihrer Wohnung vorgenommene Hausdurchsuchung förderte angeblich kompromittierende Briefe zutage. In einem dieser Briefe wird auf eine Sendung von Photographien von Befestigungen an der Küste von Kap Brun Bezug genommen. Sie machte auch verschiedentlich Reisen nach Marseille. Ein Pariser Morgenblatt gibt zu, daß die Polin eine Hochstaplerin sein könne, die unter der Vorsepiegelung, interessante Auskünfte über die Verteidigung von Toulon usw. machen zu können, große Geldsummen herauszulocken versucht hat.

— **London**, 19. Juli. Um die 200 000 Mark Prämie für den ersten transatlantischen Flug wird auch der englische Flieger Grahame White bewerben und zwar in einem englischen Flugzeug mit englischem Motor. In Hendon wird bereits der Schuppen errichtet, in dem das Flugzeug stehen soll. Die Einzelheiten der Konstruktion werden einstweilen geheim gehalten, allein schon früher hat Grahame White erklärt, daß sein Ozean-Flugzeug wenigstens drei Personen tragen müsse. Der Apparat wird vier verschiedene, voneinander unabhängige Motoren erhalten, soll vierzig Stunden ohne Zwischenlandung fliegen können und zugleich „seefest“ sein, also im Notfall auch schwimmen können. Voraussichtlich wird sich in England ein Komitee bilden, dem die bekanntesten englischen Flugzeugbauer und Ingenieure angehören, um den transatlantischen Apparat zu erproben. Grahame White wird auf dem geplanten Flug einen zweiten Piloten mitnehmen.

— **Verändert sich die Entfernung zwischen Europa und Amerika?** Die Entwicklungsgeschichte der Erde lehrt bekanntlich, daß die Wassermassen in früheren Jahrtausenden weit umfangreicher waren als heute, sich durch Verdunstung jedoch verringern und dahin wirken, daß die Grenzen des Festlandes sich entsprechend ausdehnen. An der Ostseeküste kann man diesen Prozeß noch besonders deutlich beobachten. Die Gelehrten behaupten, daß auf Grund der gleichen Erscheinung sich die Kontinente der neuen und der alten Welt immer mehr nähern, indem das Meer zurücktritt und das Festland sich hervorhebt. Um über diese Frage Gewißheit zu erhalten, werden von der Preussischen Landesvermessungsanstalt im Einvernehmen mit der Regierung der nordamerikanischen Union mathematisch genaue Messungen an dem Kabel zwischen Vorkum auf deutscher und Long Island bei New-York auf amerikanischer Seite vorgenommen werden. Die Versuche sollen von Jahrzehnt zu Jahrzehnt wiederholt werden, so daß man etwa um die Mitte des Jahrhunderts volle Gewißheit über den Sachverhalt erlangt haben wird.

Verantwortlicher Redakteur: R. Meier.

COLLIGITE FRAGMENTA.

Sammelt für arme Knaben, die Beruf zum Bleichständer haben, gebräunte Briefmarken, außer Kurs geleichte und fremde Münzen, Gold- und Silberstücke, Plättchen, Gegenstände von Blei, Zinn, Kupfer und anderen Metallen, und schickt dieselben an den Hohen Oren, Direktor des Missionshauses Bethlehem, Bureau St. Ludwig, 19. Juli. Schöne religiöse Andenken werden gegeben.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

Maria Marsilius,

sagen wir hiermit Allen, besonders aber der löblichen Ehrenwache, dem verehrl. kath. Gesellenverein, sowie den geehrten Kranz- und Blumenspendern, unsern herzlichsten Dank.

Rüdesheim, 20. Juli 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Marsilius.

Eingefandt.

Wir ergeben uns! — Wir sind gerichtet!
Ein ganz kleiner Rechtsprecher, der vielleicht gar kein Verständnis auf gefänglichem Gebiete hat, nimmt für sich allein das Recht in Anspruch, in dieser heißen Sache, das Urteil zu fällen! „Bravo“.
„Doch ein getroffener Hund bellt!“ — Waren wir doch in unseren Mutmaßungen sicher nicht fehl gegangen und gleich auf richtiger Fährte! — Besten Dank für die Liebenswürdigkeit mit welcher uns der Herr Einsender entgegenkam, damit wir unseren Spürsinn nicht zu sehr anzustringen brauchten. Bezüglich der Offenherzigkeit mit der der „Vereinsfreund“ über unsere inneren Vereinsverhältnisse unterrichtet zu sein glaubt, möchten wir ihm aber doch noch den guten Rat geben, das Sprichwort zu beherzigen: „Jeder lehre vor seiner Türe.“ Wir nehmen keine weitere Notiz mehr von Einsendungen, irgend welcher Art sie auch sein mögen, denn was wir erreichen wollten, ist uns geglückt.

Männerchor Harmonie.

Prima Dörrfleisch	Pfund	90	Pfg.
Reines selbst ausgelassenes Schmalz	„	70	„
Ausgelassenes Fett	„	60	„
Wurstfett	„	50	„
Fleischmagen und Fleischwurst	„	80	„
Hausmacher Leberwurst	„	70	„
Schwatemagen und Blutwurst	„	60	„

verkauft

Johann Münch I. Metzgermeister, Rüdesheim.

Leichte Kleidung

für

Herren u. Knaben

empfehlen

Heine & Schott, Bingen

Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Kurse am 3. August 1914.
Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Korrespondenz.
Stellenvermittlung an abgehende Schüler.

H. Baumann, Direktor.

Kindergarderobe

Monatsschrift zur Selbstanfertigung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.

Jede Nummer mit **6 Gratis-Beilagen:** Schürzen, Wickel, Mäntel für die Jugend, Kinderschuhe, im Reiche der Kinder, Praktische Handarbeiten.

Bestellungen zum Preise von 25 Pfg. pro Heft durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Gratis liegt jeder ersten Quartalsnummer ein farbiges Moden-Colorit bei.

Achten Sie genau auf Titel „Kindergarderobe“!

Unentbehrlich für Jede Familie!

Underberg - Boonekamp

Semper idem,

Fabrikant alleiniges Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. **1846**.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Tanz-Kursus.

Mein diesjähriger Kursus in allen modernen Rund- und Gesellschafts-Tänzen beginnt am Donnerstag, den 23. Juli 1914, abends 8 Uhr, im Saalbau Rölz, wozu höflichst einladet

F. Sohns, Tanzlehrer.
N. B. Anmeldungen nimmt entgegen Hans Lauter, Rüdesheim a. Rh., Neustrasse 5.

Neue Kartoffeln!

Perle von Erfurt und Kaiserfrone, Ia. Wetterauer Ware, pro Centner 4.00 Mk. mit Sach. versendet gegen Nachnahme ab Station Echzell.

Ludwig Erb,
Kartoffelversandgeschäft
Echzell (Wetterau).


Stechenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei Germania-Apotheke; A. Hartenbach und August Laut.

Eine **Mansarden-Wohnung**
4 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.
Seb. Zobenbach,
Geisenheimerstraße, Rüdesheim.

Merzte

bezeichnen als vortreffliches Hustenmittel

Kaiser' Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“.

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten u. Privaten verbürgen den sichern Erfolg.

Appetitregende, feinschmeckende Bonbons.

Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben in Apotheken sowie bei:
B. Prinz, Rüdesheim,
Ede Markt u. Oberstr. 20.
G. Schäfer jun., Bingen.
Jof. Prinz, Ahmannshausen.

Gesangverein
Männerchor Harmonie
Rüdesheim a. Rhein.

Einladung zur
General-Versammlung

für Mittwoch, den 22. Juli 1914, abends 9 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. 10-jähriges Stiftungsfest
 2. Vereinsangelegenheiten.
- Sämtliche Vereinsmitglieder (aktive wie inaktive und Ehrenmitglieder) werden um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.